

Hochtour auf den Oberalpstock

Datum: 10./11. Juli 2010

Leitung: René Beerli

Um 6 Uhr sassen wir schon im Zug Richtung Erstfeld. Der Bus fuhr uns nach Golzern und das Taxi brachte uns nach Balmenschachen im Maderanertal. Hier starteten wir den schweisstreibenden Hüttenanstieg von 1500 Höhenmeter zur Cavardirashütte auf 2649m. Der Brunnen vor der Hütte und die kühlen Getränke brachten die verdiente Erfrischung nach gut 5 Stunden Aufstieg. Die Hütte der Sektion Winterthur gehört zu den älteren SAC-Hütten mit grossen Schlafsälen und bescheidenen sanitären Einrichtungen. Wir bekamen sechs Schlafplätze für sieben Personen. Die Hütte war voll besetzt. Abends ergoss sich ein gewaltiger Gewitterregen über dem Gebiet, was eine gewisse Abkühlung brachte. Nachts wurde es sehr heiss im Schlafraum, sodass wir gerne um 4 Uhr aufstanden. Der Himmel war sternenklar und wir starteten um 5 Uhr unsere Tour zum Oberalpstock. Nach kurzem Marsch erreichten wir den Gletscher, den Brunnifirn, wo wir uns anseilten. In zwei 4-er Seilschaften querten wir den fast 3.5km langen Gletscher zum Fusse des Oberalpstocks. Die letzten 100 Höhenmeter stiegen wir auf den Felsbrocken hoch. Die Aussicht war wunderbar, das Wetter immer noch tadellos. Zuerst stiegen wir wieder über die Felsen ab, überquerten wieder den Gletscher und stiegen aber dann zum Brunnipass auf 2740m hoch, der mit Fixseilen und Ketten gesichert ist. Auf der Südseite dieses Passes strömten uns warme Luftmassen, nach Alpweiden duftend, entgegen. Gut gefüllte Bergbäche, in denen wir uns ab und zu erfrischten, strömten ins Tal. Unser Weg, fast 900 Höhenmeter Abstieg, führte durch eine reiche Alpenflora. Wir kamen am Lag Serein und am Lag da Tgauns, der kein See mehr ist, vorbei und erreichten bald die Bergstation der Luftseilbahn Caischavedra. Nach kühlen Getränken fuhr ein Teilnehmer mit dem Trottinett und die Anderen mit der Bahn nach Disentis runter. Wir erreichten den Zug um 15:45 Uhr nach Chur mit direktem Anschluss nach Basel. Die Hitze im Tal und vor allem im Zug war lähmend, sodass wir uns alle nach der kühlen Dusche sehnten.

Dies war eine landschaftlich schöne und abwechslungsreiche Tour. Herzlichen Dank dem Tourenleiter